



Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Fernsehen

Preisverleihung: 15.11.2019

Kategorie: "Aktuelle Berichterstattung und Information"

1. Preis – dotiert mit 2.000 Euro –

Preisträger: Christian Kadlubietz
Beitrag: "Rätselraten um die Scheibe A"
gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "Ein marodes Gebäude, ein mauerner Bürgermeister und verärgerte Stadträte: Die Macher dieses Beitrages erzählen mit diesem gelungenen Beitrag ein Stück Hallenser Stadtpolitik. Durch den gekonnten Einsatz von Archivbildern und den richtigen Fragen entlarven sie die Stadtoberen und machen auf einen schwarzen Fleck in der Verwaltung aufmerksam. Gute Recherche und viele Informationen machen den Beitrag zu einem erstklassigen Stück Lokalfernsehen: Kritisch, nah dran und professionell gemacht. Herzlichen Glückwunsch an TV Halle!"

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 500 Euro –

nominiert: Franziska Jacob und Thomas Kleine
Beitrag: "Immer mehr Schüler erleiden einen Burnout"
gesendet von LEIPZIG FERNSEHEN

Begründung der Jury: "Es ist das Thema unserer Zeit: Überforderung und Überlastung, was nicht selten im sogenannten Burnout endet. Dass es auch schon sehr junge Menschen treffen kann, erzählt dieser Beitrag. Mit dem Kunstgriff, einige Szenen zu inszenieren, machen sie das Thema sicht- und greifbarer, lassen Betroffene zu Wort kommen und erzählen so von unserer Leistungsgesellschaft, die selbst die nachkommende Generation nicht verschont. Danke für diesen wichtigen Beitrag."



nominiert: Tina Kwiatkowski

Beitrag: "Zum Brotteröder Hornschlittenrennen"

gesendet von SRF - Südthüringer Regionalfernsehen, Sonneberg

Begründung der Jury: "Wer hätte das gedacht: das Hornschlittenrennen im Thüringer Brotterode ist eine Instanz, die bis Australien Bekanntheit genießt – und ein riesengroßer Spaß dazu. Mit viel Augenzwinkern und einem sehr liebevollen Blick, der dennoch die Ernsthaftigkeit des Rennens nicht außer Acht lässt, wird über dieses fröhliche Event berichtet. Gute Bilder, viele verschiedene Interviews und die überaus souveräne Moderatorin machen diesen Bericht zu einem sehr gelungenen Stück Lokalfernsehen."

Kategorie: "Beste Werbung"

1. Preis – dotiert mit 2.000 Euro –

Preisträger: Jörg Pasztori

Beitrag: "Mein Meiningen"

gesendet von SRF - Südthüringer Regionalfernsehen, Sonneberg

Begründung der Jury: "Dieser Werbespot hat die Jury informiert, angeregt, inspiriert und überzeugt: Nach Meiningen zu reisen, ist ein Muss. Was diese Stadt zu bieten hat, wird in diesem Beitrag nicht nur damit deutlich, dass die Kamera durch die Stadt und die Umgebung streift, sondern auch mit der originellen Idee, die sympathischen Protagonisten durch den Tag zu begleiten – beim Radeln, Paddeln, Wandern, im Museum, Theater und beim abendlichen Cocktail. Damit erreicht diese Werbung auf ganz hervorragende Weise ihr Ziel. Herzlichen Glückwunsch an Südthüringer Regionalfernsehen und Jörg Pasztori!"

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 500 Euro –

nominiert: Phillip Heger

Beitrag: "Einlauftrailer HC Elbflorenz"

gesendet von DRESDEN FERNSEHEN

Begründung der Jury: "Wann ist eine Werbung gelungen – wenn sie im Gedächtnis bleibt? Etwas bewirkt? Emotionalisiert? Legt man diese Kriterien als Maßstab an, dann ist Dresden Fernsehen mit dem Einlauftrailer des HC Elbflorenz eine wirklich gute Werbung gelungen. Der Zuschauer bekommt das Adrenalin der Mannschaft förmlich zu spüren und wird hineingerissen in die Spannung vor dem Spiel. In kurzen, kraftvollen und begeisternden Sequenzen gelingt es Dresden Fernsehen, Leidenschaft für den Handball und Interesse für die Marke HC Elbflorenz zu wecken."



nominiert: Marcus Ahrens und Max Friedrichs
Beitrag: "talk2move"
gesendet von RFH Regionalfernsehen Harz, Halberstadt

Begründung der Jury: "Ein Apell, der definitiv anspricht: 'Du kannst Dich jetzt dafür einsetzen, unsere Welt ein wenig zu verbessern!' Aufmerksamkeit durch aufrüttelnde Bilder, dazu die Perspektive, etwas zu bewirken – die richtige Mischung, um die gewünschte Botschaft in kürzester Zeit nachhaltig zu transportieren. Sehr gut."

Kategorie: "Sparten- oder Sondersendung"

1. Preis – dotiert mit 2.000 Euro –

Preisträger: Kristian Kaiser
Beitrag: "Unterwegs mit Michael Kretschmer"
gesendet von SACHSEN FERNSEHEN (CHEMNITZ, DRESDEN und LEIPZIG FERNSEHEN)

Begründung der Jury: "Die Produktion journalistisch hochwertiger Programmbeiträge, die neutral bleiben, aber dennoch authentisch und informativ für den Zuschauer aufbereitet sind, stellt in Wahlkampfzeiten eine große Herausforderung dar. Sachsen Fernsehen ist es mit diesem Beitrag in beispielhafter Weise gelungen: Der Beitrag beschränkt sich nicht nur auf die politische Seite des Protagonisten und die politischen Auffassungen der Bevölkerung; es gibt auch den Menschen Michael Kretschmer zu erleben, der nach dem Arbeitspensum im Wahlkampf müde und angestrengt ist. Die Kamera findet ein angemessenes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz und die Berichterstattung bleibt durchweg sachlich. Sehr gut! - urteilt die Jury."

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 500 Euro –

nominiert: Christian Kadlubietz
Beitrag: "Silberlinge - Das Stadtteilmagazin aus der Silberhöhe"
gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "Der Stadtteil Silberhöhe in Halle hat einen enormen Wandel erfahren – das mit der Kamera zu begleiten, dafür braucht es engagierte Fernsehmacher, die es offensichtlich bei TV Halle mit dem Magazin "Silberlinge" gibt. Stadtteilfernsehen ist der Blick aus dem Fenster, nur eben mit dem Mehrwert von Analyse, Information und Identifikation. Die nominierte Ausgabe berichtet unter anderem über die Sanierung eines Schulgebäudes, welche eine vieldiskutierte Interimslösung erfordert und die anstehende Verwandlung eines Bolzplatzes mitten im Viertel. Dazu werden Leute von Nebenan befragt, das Studio ist immer der öffentliche Raum selbst. Dadurch wird eine bemerkenswerte Lebendigkeit geschaffen, die den Beitrag authentisch und lebensnah werden lässt."



nominiert: Ute Becker

Beitrag: "Antonio aus Kolumbien"

gesendet von PUNKTum - Regionales Fernsehen, Hettstedt

Begründung der Jury: "Der 15-jährige Antonio aus Kolumbien ist für drei Monate im Rahmen eines Schüleraustausches bei einer Gastfamilie in einem Ortsteil von Mansfeld, rund 9.300 Kilometer entfernt von seiner Heimatstadt Bogota. Ganz ohne Heimweh und Berührungsängste fügt er sich ein, indem er unter anderem die Nachbarschaft mit kolumbianischen Köstlichkeiten bekocht und von seiner Heimat berichtet – und nebenbei mansfelderisch lernt. Der Beitrag begleitet ihn durch seinen Alltag im Mansfelder Land und zieht den Zuschauer in die facettenreiche Lebenswelt Südamerikas hinein. Wir sehen Antonio, wie er seine erste Kartoffel schält, sich über die Mansfelder Mundart freut oder sich per Brief von den lieb gewordenen Nachbarn verabschiedet. Die Jury gratuliert PUNKTum für diesen ausgezeichneten Beitrag."

Kategorie: Sonderthema "Heimat"

1. Preis – dotiert mit 1.000 Euro –

Preisträgerin: Franziska Wöllner

Beitrag: "Trini abgerissen: Ende einer Skate-Ära"

gesendet von DRESDEN FERNSEHEN

Begründung der Jury: "Der Skaterpark Trini in Dresden war ein Rückzugsort für junge Menschen, bis er den Abrissbaggern zum Opfer fiel. In ausgezeichneten Bildern erzählen die Filmemacher vom Verlust dieses Kleinods, an dem Jugendliche ihre Freizeit verbrachten. Dabei geht es ihnen aber nicht nur um eine selbstgebaute Betonfläche, sondern auch um Jugendkultur, um Freiheit und darum, welche Möglichkeiten eine Stadt ihren Kindern bietet. Neben der Darstellung der sympathischen Protagonisten wird die ausgewogene Recherche deutlich, ergänzt mit Informationen über eine olympische Sportart, die man sonst gerne als Spielerei abtut. Am Ende wagen die Filmemacher auch einen Blick nach vorn und der Zuschauer darf hoffen, dass die Stadt den Skatern vielleicht doch noch eine neue Heimat beschert."



Kategorie Länderpreise: Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen

Länderpreis Sachsen-Anhalt

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Torsten Grundmann
Beitrag: "Wasser für den Hufeisensee"
gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "Die beiden Dürresommer haben es deutlich gemacht: Wasser ist ein wertvolles Gut und kann – so wie es dieser Beitrag zeigt – Grund für handfeste Interessenkonflikte werden. In lobenswerter Weise beleuchtet TV Halle den Streit, der die Hallenser umtreibt: die Wasserentnahme aus dem Hufeisensee, um einen nebenan gelegenen Golfplatz zu bewässern. Über Sinn oder Unsinn, Gefahr oder Harmlosigkeit dieser Aktion streiten nun die Interessengruppen – die Aktivisten, die sich Gedanken um die Natur machen, die Stadt, die ein Prestigeobjekt unterstützen möchte und der Betreiber des Golfplatzes, der um die Wirtschaftlichkeit bangt. Indem alle Stimmen gehört und alle Argumente dargelegt werden, gelingt TV Halle in dieser Gemengelage eine ausgewogene und neutrale Berichterstattung, unterstützt durch adäquaten Ton- und Kameraeinsatz. Sehr gut gelungen, Torsten Grundmann!"

Länderpreis Sachsen

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Felix Schütze
Beitrag: "Mir Sachsen, mir sin helle - Heimat in der Mundart"
gesendet von LEIPZIG FERNSEHEN

Begründung der Jury: "Sprache ist ein dynamischer Prozess, dem mehr und mehr regionale Dialekte zum Opfer fallen. Diesem Umstand geht das Team von Leipzig Fernsehen nach und fragt "Genn se noch sächs'sch?" Auf vergnügliche und kurzweilige Weise präsentiert der Beitrag so dem Zuschauer Wissenswertes über die sächsische Mundart und seine Vertreter und lernt den "Mundartisten" Klaus Petermann kennen. Als Vorsitzender der Lene-Voigt-Gesellschaft pflegt er die sächsische Mundart mit viel Engagement und auf unterschiedlichste Weise. Die Jury gratuliert Leipzig Fernsehen zu diesem gelungenen Beitrag und zum Länderpreis Sachsen!"



Länderpreis Thüringen

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Norman Ludwig

Beitrag: "Angriff der Käfer"

gesendet von Südthüringer Regionalfernsehen, Sonneberg

Begründung der Jury: "Bedrückend, hochbrisant, dazu sehr informativ, ohne sensationshaschend zu sein – so berichtet dieser wichtige Beitrag von einem zwar durchaus sichtbaren, aber nicht jedermann präsenten Problem: dem angegriffenen Wald in Thüringen. Die ruhige Kameraführung, die guten Interviews und die vielen, gut erklärten Fakten sprechen den Zuschauer nachhaltig an – und machen so deutlich, wie fragil das Ökosystem Wald ist und welche Folgeprobleme entstehen, wenn es aus dem Gleichgewicht kommt. Insbesondere die sehr emotionalen Aussagen der Försterin schaffen Glaubwürdigkeit. Glückwunsch an Norman Ludwig und SRF-Südthüringer Regionalfernsehen für diesen überzeugenden Filmbeitrag!"